



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Martin Güll, Margit Wild, Dr. Simone Strohmayer, Kathi Petersen, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Susann Biedefeld** und **Fraktion (SPD)**

### **G 9 sofort einführen - Masterplan zur Einführung des neunjährigen Gymnasiums vorlegen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen Masterplan zur Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums in Bayern vorzulegen.

Insbesondere sollen folgende Eckpunkte enthalten sein:

- Grundsatzentscheidung sofort treffen; Planungssicherheit für Schulen, Eltern und Kommunen schaffen;
- Offenen Fragen zur Fortführung des Schulversuchs Mittelstufe Plus beantworten;
- Übergangsmanagement entwickeln;
- Bildungskonferenzen zur inhaltlichen Neugestaltung organisieren;
- Finanzierungsplan für Lehrer- und Raumbedarf erstellen.

### **Begründung:**

Niemand zweifelt mehr daran, dass das neunjährige Gymnasium in Bayern kommen wird. Jetzt muss schnell ein Masterplan für die Umsetzung der Wiedereinführung des G 9 ausgearbeitet werden.

Was ist im Einzelnen zu tun:

1. Grundsatzentscheidung sofort treffen; Planungssicherheit für Schulen und Kommunen schaffen:
  - Derzeit laufen Informationsveranstaltungen in allen Gymnasien;
  - Die Anmeldungstermine finden in absehbarer Zeit statt;
  - Der Gesetzgebungsprozess muss schnell beginnen.

2. Offene Fragen zur Fortführung des Schulversuchs Mittelstufe Plus beantworten:
  - Geklärt ist derzeit nur, dass die beiden Jahrgänge in Mittelstufe plus weiterlaufen;
  - Ungeklärt ist, ob es noch einen neuen Jahrgang geben wird.
3. Übergangsmanagement entwickeln:
  - Was passiert mit dem Jahrgang 2017/2018, falls das G 9 erst zum Schuljahr 2018/2019 eingeführt wird?
  - Welche Jahrgänge, die bereits im Gymnasium sind, werden in das G 9 mitgenommen?
  - Können G 8-Schüler Entlastung durch eine dreijährige Oberstufe bekommen?
  - Wie wird das pädagogische Konzept des offenen und gebundenen Ganztags für das G 9 weiterentwickelt?
4. Bildungskonferenzen zur inhaltlichen Neugestaltung organisieren:
  - Dialogprozess hatte bisher weitgehend nur Strukturfrage zum Thema;
  - Über Inhalte wurde mit vielen Betroffenen nicht wirklich gesprochen;
  - Schüler, Eltern, Lehrer haben klare Forderungen für die inhaltliche Ausgestaltung;
  - Nur über Bildungskonferenzen und Planungsworkstätten können Wünsche eingebracht und berücksichtigt werden;
  - Überholspuren entwickeln.
5. Finanzierungsplan für Lehrer- und Raumbedarf erstellen:
  - Lehrbedarfsplan erstellen;
  - Raumbedarfsplan erstellen;
  - Klare Finanzierungszusage an die Schulaufwandsträger für den zusätzlichen Raumbedarf;
  - Klare Kostenzusage des Freistaates an die Kommunen, wie vom Städtetag gefordert (Konnexitätsfall. Wer bestellt, zahlt.).